

## Jahrgangsrede 2019

Liebe Eltern und Verwandte, liebe Lehrer, und vor allem: liebe ehemalige Mitschüler,

Ich weiß, ihr erwartet nun alle eine rhetorische Meisterleistung von mir. Erwartet bitte nicht zu viel. Ich stehe nämlich nicht hier oben, um euch zu sagen, wie ihr von nun an euer Leben führen sollt.

Ich stehe nicht hier oben, um euch einzureden, dass nun das wirkliche Leben erst beginnt.

Ich wollte diese Rede halten, um euch meine Bewunderung mitzuteilen.

Nicht nur meinen Mitschülern, sondern auch allen Eltern und Lehrern. Denn ohne Sie würde ein gravierender Faktor in der Erziehung all dieser herausragenden Menschen fehlen.

Für die jahrelange Unterstützung.

Für die vielen Momente der Freude.

Für die Geduld, die Nachsicht und das Mitgefühl.

Für Ihren bemerkenswerten Umgang mit einer so großen, facettenreichen Gruppe an Kindern und Schülern.

Dafür will ich Ihnen danken. Danke, dass Sie mit aller Mühe und Hingabe das Beste aus den vergangenen Jahren gemacht haben. Danke, sowohl an alle Lehrer als auch Eltern.

Die letzten 12 bzw. 13 Jahre waren die wichtigsten Jahre unseres Lebens. Nicht, weil sie unseren akademischen Grundbaustein gesetzt haben, sondern weil dieses Jahrzehnt eine Generation voller blühender Persönlichkeiten hervorgebracht hat.

Wir haben miterlebt, wie unsere Umgebung wächst und sich verändert.

Wie sich neue Interessen und Talente im Laufe der Zeit entwickeln.

Wie Freundschaften sich bilden, und wie Neugier und Wissenslust uns durch den Alltag treiben.

Ja, wir haben diese Freundschaften auch fallen sehen. Und ja, nicht alles, was wir erlebt haben, bleibt gerne in Erinnerung.

Die Vergangenheit mag nicht immer so gelaufen sein, wie ihr es wolltet.

Dafür steht euch jetzt die Zukunft offen.

Mit der Zeit habe ich in so vielen eurer Gesichter die Hoffnung schwinden sehen. Auch wenn viele von euch mit großen Zielen in die Zukunft blicken, gibt es doch viele, die vor genau dieser Angst haben

“Ich bin nicht gut genug!”

“Ich kann das nicht!”

“Ich weiß nicht, was ich tun soll!”

Ein Vorschlag von mir: Tut, was ihr wollt.

Löst euch los von der zwanghaften Gier nach Anerkennung. Seid die Vorbilder, die ihr als Kinder hattet, die ihr als Kinder vielleicht gebraucht hättet! Werdet zu euer eigenen, stärksten Inspiration!

Nimmt das, wozu ihr die größte Hingabe habt und macht es zu eurem Kompass.

Selbstbewusstsein ist eine Superkraft - so banal es auch klingt. Es ist die beste Eigenschaft, die ihr euch als so junge Menschen aneignen könnt.

Und so jungen Menschen wie euch muss ich einfach sagen: Ich bewundere euch.

Jeden einzelnen meiner Mitschülerinnen und Mitschüler.

Jeden von euch, ob wir einander kannten oder nicht. Ich muss euch nicht gekannt haben, um zu bemerken, was in euch steckt.

Ihr seid aufgewachsen in einer Welt, die Kindern beibringt den Mund zu halten.

Die sich nicht bemüht, zuzuhören, sondern bloß zu übertönen.

Ihr habt eure jüngsten, wichtigsten Jahre in einer Umgebung verbracht, die euren Wert mit euren Taten misst, mit den Zahlen, die auf eurem Zeugnis stehen. Und dennoch sitzt ihr alle vor mir. Ihr habt alles gegeben, um zu zeigen, dass ihr mehr als bloß Zahlen seid.

Und dafür bewundere ich euch.

Ich bin mit Sicherheit nicht die einzige in diesem Saal, die gesagt bekommen hat, sie sei naiv.

Junge Leute haben doch gar keine Ahnung vom Leben!

Erlebt haben sie nichts,

Erlernt haben sie erst recht nichts!

Mag ja sein, dass wir noch am Start einer ewig langen Treppe sind, aber niemand besteigt dieselbe Treppe wie ihr.

Mag ja sein, dass deine Treppe viel länger ist als meine.

Vielleicht sind deine Stufen wesentlich höher als meine.

Vielleicht sind deine ja kürzer.

Kein Mensch dieser Welt weiß, wie schwer eure Stufen zu besteigen sind. Deshalb hat auch kein Mensch das Recht, euch nach eurer Reife zu beurteilen.

Und egal wie lang die Liste mit Dingen war, die euch niedergeschlagen hat: Ihr standet mit beiden Beinen fest auf dem Hof der Liebigschule.

Ihr habt Monate verbracht mit zuhören,

Jahre verbracht mit schreiben,

Und ein sattes Jahrzehnt mit lernen, wiederholen, zittern und hoffen.

Ihr habt euch leiten lassen, bis ihr die Zügel in die eigenen Hände genommen habt.

Ihr habt den Glauben an euch selbst aufgebaut, verloren und wieder gefunden.

Ihr habt euch engagiert für die Dinge, die ihr liebt. Habt eure Fantasie spielen lassen, eure Leidenschaft zur Motivation gemacht.

Ihr habt euren Charakter die Mauern der Welt herauf wachsen lassen.

Nun seid ihr es, die die nächsten Generationen unterrichten werden. Ihr seid es, die die nächsten Generationen leiten werden. Als Lehrer, Eltern oder als Vorbilder und Idole. Als winziger Punkt in einer Masse von winzigen Punkten, die als Gesamtheit die Welt verändern.

Und lasst euch nichts anderes einreden: Ihr *könnt* die Welt verändern.

Vielleicht nicht alleine, vielleicht nicht zu zweit.

Aber wenn selbst das kleinste Insekt ausschlaggebend für das Wohlergehen unserer Erde ist, dann kann auch der kleinste Mensch sie durch sein Dasein erschüttern.

Wenn ich in diesen Saal blicke, sehe ich Ärzte, ich sehe Anwälte, Musiker und Autoren.

Ich sehe Diplomaten, Philanthropen, Visionäre.

Ich sehe einen Saal voller Menschen, die mit dem Schlag ihrer Flügel ganze Tornados hervorrufen können.

Ich sehe die Welt mit großen Augen und ich sehe Menschen mit einer großen Zukunft.

Ihr braucht niemanden, der euch sagt, wo es langgeht. Und ihr braucht erst recht keine Gleichaltrige, die das tut.

Deshalb nun meine letzten Worte:

Applaudiert nicht mir und meiner Rede.

Applaudiert allem, was ihr in den letzten 13 Jahren erreicht habt!

Applaudiert der Charakterstärke, dem Durchhaltevermögen, der Gutmütigkeit jeder Person in diesem Saal.

Applaudiert nicht mir, sondern euch selbst.

Dankeschön!

Berfin Aslan